

Bogenbau erfordert Talent und Geschick

Nur noch zwei Azubis in Bubenreuth — Begeisterung für gestalterische Arbeit — Sein eigener Herr sein

Gleichmäßig glättet der Auszubildende Lauritz Aigner mit dem Hobel die Stange eines entstehenden Geigenbogens und seine Kollegin Laura Reutter, bereits im dritten Lehrjahr, schaut ihm kritisch über die Schulter. Immer wieder streift Lauritz über das rötlich schimmernde Pernambukholz, hält inne, betrachtet mit kritischem Blick seine Arbeit.

BUBENREUTH – „Die Stange muss gerade sein“, sagt der 22-Jährige. Lauritz Aigner ist im 1. Lehrjahr bei Günter und Wolfgang Dörfler, Inhaber der Bubenreuther Spezialwerkstätte für Streichbogenbau. Seine Kollegin Laura Reutter steht kurz vor der Prüfung. Ihr Ausbildungsleiter ist der Bogenmachermeister Günther Spätling, der selbst in der traditionsreichen Werkstatt das Handwerk des Bogenmachers erlernt hat. Seine beiden Azubi besuchen im Blockunterricht die staatliche Berufsfach- und Fachschule für Geigenbau und Zupfinstrumente in Mittenwald – eine Einrichtung mit über 150-jähriger Tradition.

Unverzichtbares Werkzeug

Lauritz und seine Kollegin sitzen bei Dörfler in der Werkstatt zwischen dem qualifizierten Mitarbeiterstamm. Laura, die im Juli ihre Gesellenprüfung ablegt, erzählt bereitwillig von ihrem Berufsbild: „Dem Bogen kommt in der virtuellen Entwicklung des Streichinstrumentenspiels eine entscheidende Rolle zu. Er ist mit der Entstehung dieser Instrumentengattung untrennbar verbunden und ist ein kunsthandwerkliches Produkt, welches für den Kenner eine Vielzahl von Stil- und Geschmacksrichtungen bietet.“

Wie für den Maler zur Stricherzeugung und Schattierung der Pinsel, fährt die Auszubildende fort, so ist für den Streichmusiker der Bogen ein unverzichtbares Werkzeug zur Tonerzeugung. Er gibt dem Spieler die Möglichkeit, alle Klangreserven seines Instrumentes, von der gesanglichen Kantilene bis hin zum rasanten Spiccato, voll auszuschöpfen. In keiner



Der Ausbildungsleiter Günther Spätling mit seinen beiden Auszubildenden Laura Reutter und Lauritz Aigner.

Foto: Heinz Reiß

anderen Instrumentengruppe, so ergänzt Lauritz begeistert, sei eine so große Bandbreite von Tönen möglich, wie beim Streichinstrument. Es sei das Gestalten, das Arbeiten mit einem ausgewähltem Material, das sie am Bogenbau fasziniere. Für Laura war klar: „Das ist mein Beruf! Hier kann ich Talent und handwerkliches Arbeiten zusammenbringen. Ich bin nicht

Teil einer Maschine, sondern mein eigener Herr.“

Gut in Kunst

Welche Voraussetzungen muss man für diesen handwerklichen Beruf mitbringen? Günther Spätling: „Einen qualifizierenden Hauptschulabschluss mit den Noten „gut“ in Kunst und Musik sowie zwei Jahre Streichin-

strumenten-Unterricht, dies setzen die beiden Berufsfachschulen in Mittenwald und Klingenthal schon voraus. An persönlichen Anforderungen sollte man ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, zeichnerisches Talent und eine gute Feinmotorik, aber auch sehr gutes Hörvermögen, Konzentrationsfähigkeit und viel Geduld mitbringen. HEINZ REISS

Vergütung:

„Im ersten Lehrjahr bekommt man zirka 570 Euro, im zweiten etwa 630 Euro und im dritten rund 745 Euro. Die Berufsfachschulen zahlen während des Blockunterrichts keine Vergütungen. Das Anfangsgehalt als Geselle liegt bei rund 2000 Euro brutto, nach fünf Berufsjahren kann man etwa 3000 Euro brutto verdienen.

Berufsaussichten:

Streichbogenbauer ist ein sehr spezieller Beruf, für den es nur wenige Ausbildungs- und Arbeitsplätze gibt (bundesweit zirka 20 Betriebe). Die

Spezieller Beruf für nur Wenige

beiden Fachschulen in Klingenthal (Sachsen) oder Mittenwald (Bayern) werden im Blockunterricht besucht. Die Auswahl basiert auf Noten und Qualifikationen. Nach der Ausbildung kann man angestellt arbeiten oder sich nach der Meisterprüfung selbstständig machen.

Infos:

Staatliche Berufsfach- und Fach-

schule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher, Schöttlkarstraße 17, 82481 Mittenwald, Telefon: (0 88 23) 13 53, E-Mail: info@instrumentenbauschule.eu, E-Post: info@instrumentenbauschule.epost.de

Berufs- und Berufsfachschule „Vogtländischer Musikinstrumentenbau Klingenthal“, Schulteil Klingenthal Amtsberg 12, 08248 Klingenthal, Telefon: (03 74 67) 2 32 13, Schulträger: Vogtlandkreis, Neundorfer Straße 94-96, 08523 Plauen, Telefon: (0 37 41) 39 20, E-Mail: landratsamt@vogtlandkreis.de hrei